



Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

Kontakt Astrid David Müller
Telefon +41 41 349 12 40
E-Mail Astrid.DavidMueller@horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

12 40

5. Juni 2025

2025-204

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2025-791 von Leandro Bezzola, Die Mitte, und Mitunterzeichnenden: Sanierung des Hauptplatzes im Sportareal Seefeld

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. März 2025 haben Leandro Bezzola, Die Mitte, und Mitunterzeichnende eine Interpellation zum Thema «Sanierung des Hauptplatzes im Sportareal Seefeld» eingereicht.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Sicherstellung der Beispielbarkeit bis 2027

1.1 Welche Massnahmen plant die Gemeinde, um den Hauptplatz bis zum kantonalen Schwingfest 2027 in einem sicheren und beispielbaren Zustand zu halten?

Das Spielfeld wird im Rahmen des ordentlichen Unterhalts durch den Werkdienst gepflegt.

Der bestehende Naturrasen ist für sein Alter (38 Jahre) in einem guten Zustand. Die Grasnarbe ist geschlossen, und es sind nur wenige Spielschäden erkennbar. Der Platz weist jedoch einen nahezu vollständigen Bestand an einjährigen Gräsern auf, was ihn anfällig auf Krankheiten und Wassermangel macht und die Belastbarkeit einschränkt. Wie bei vielen älteren Plätzen zeigt sich auch hier eine Tendenz zu steigenden Pflegekosten bei gleichzeitig abnehmender Nutzungsdauer.

Trotz dieser Herausforderungen befindet sich der Platz dank eines engagierten und fachkundigen Greenkeeping-Teams in einem gut beispielbaren Zustand. Die geplanten Regenerationsmassnahmen – wie die Besandung mit kalkarmem Rheinsand, Schleppen, Aerifizieren und Nachsaat – entsprechen den geltenden fachlichen Standards. Das Greenkeeping-Team setzt diese Massnahmen konsequent um und sorgt so für eine stabile Platzqualität. Seit Mitte Mai 2025 sind zudem Mähroboter im Einsatz, welche den Platz weniger belasten und verdichten als der zuvor verwendete Mähtraktor.

Zur Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit bis zur Sanierung im Jahr 2027 können bei Bedarf feine Sickerschlitze (z. B. mittels Vibramaster) gezogen oder die Besandung gezielt erhöht werden. Kleinere Spielschäden können zudem durch die Spielenden selbst gemindert werden, indem nach dem Spiel die Grasnarben durch leichtes Eintreten geschlossen werden.

Der regelmässige Austausch zwischen den Verantwortlichen des FC Horw und dem Werkdienst ist jederzeit gewährleistet, so dass bei allfälligen Verschlechterungen der Qualität des Spielfelds sofort reagiert werden kann.

1.2 Sind kurzfristige Sanierungsarbeiten oder provisorische Verbesserungen vorgesehen, um Verletzungsrisiken für Sportler und Schüler zu minimieren?

Bei der Begehung der Spielfelder 1 und 2 vom 3. April 2025 mit Martin Rinderknecht, Plangrün AG, und Werner Kammermann, Werkdienst Horw, zeigten sich die Spielfelder in einem guten Zustand. Der Platz kann ohne Einschränkung als 2.-Liga-würdig bezeichnet werden. Der Platz weist kein erhöhtes Verletzungsrisiko auf.

Durch den ordentlichen Unterhalt des Spielfelds wird die Bespielbarkeit des Feldes bei normalen Wetterverhältnissen sichergestellt.

2 Sanierung nach dem Schwingfest

2.1 Ist vorgesehen, die umfassende Sanierung des Hauptplatzes unmittelbar nach dem kantonalen Schwingfest 2027 in Angriff zu nehmen?

Ja, es ist vorgesehen, die Sanierung unmittelbar nach den Abräumarbeiten für das kantonale Schwingfest vorzunehmen. Aus diesem Grund wurde die Plangrün AG beauftragt, eine ergebnisoffene Variantenstudie zu erarbeiten, in welcher die Erstellung eines Kunst- oder eines Naturrasenfelds unter allen relevanten Kriterien geprüft und verglichen werden.

2.2 Ist die Gemeinde bereit, Mittel der Festorganisation für den Rückbau der entstandenen Schäden zur Mitfinanzierung der Sanierung zu nutzen?

Der Gemeinderat wird mit dem Trägerverein des kantonalen Schwingfestes über die Abgeltung allfälliger Schäden verhandeln.

3 Zukunft der Sportinfrastruktur und Kunstrasenoption

3.1 Ist die Gemeinde bereit, bei der Sanierung des Hauptplatzes die Möglichkeit eines Kunstrasenfeldes zu prüfen, um die Nutzbarkeit der Anlage ganzjährig und für eine steigende Anzahl von Sporttreibenden sicherzustellen?

Die Gemeinde prüft die Möglichkeit der Erstellung eines Kunstrasenfelds, abhängig vom Ergebnis des bei der Plangrün AG in Auftrag gegebenen Variantenstudiums.

3.2 Welche Erfahrungen hat die Gemeinde mit dem bestehenden Kunstrasenfeld gemacht, insbesondere hinsichtlich der Belastbarkeit und Akzeptanz durch die Nutzer?

Die Eigenschaften des Kunstrasenfelds werden vom FC Horw als sehr positiv wahrgenommen. Der Pflegeaufwand für ein Kunstrasenfeld ist geringer als jener für ein Naturrasenfeld. Zudem hat die hohe Belastbarkeit des Kunstrasenfelds zur Folge, dass es intensiver bespielt werden kann als ein Naturrasenfeld.

3.3 Wird bei der Planung der Sportinfrastruktur berücksichtigt, dass die Mitgliederzahlen des Fussballclubs sowie die Anzahl der Schüler weiter steigen?

Dieser Aspekt wurde bei der Ausarbeitung der Vision Seefeld berücksichtigt. In der Expertise «Freizeitanlage Seefeld Horw» von Strupler Sport Consulting wurde für den Betrachtungszeitraum bis 2040 - unter der Annahme eines Bevölkerungswachstums auf 17'000 Einwohnerinnen und Einwohner - von einer Zunahme von rund 25 % Fussballspielenden ausgegangen.

3.4 Wird die Gemeinde bei der Kosten-Nutzen-Berechnung der Sanierung berücksichtigen, dass ein Kunstrasen im Vergleich zu einem Naturrasen erheblich mehr Nutzungstage pro Jahr ermöglicht? Wird die Wirtschaftlichkeit der Varianten auch in Bezug auf die Herstellungskosten pro Nutzungstag analysiert?»

Im Variantenvergleich wird die Kosten-/Nutzenbetrachtung vorgenommen, mithin die Wirtschaftlichkeit analysiert. Daneben sind aber auch andere Aspekte zu berücksichtigen. Erwähnt seien hier unter anderem die Nähe zum Ried, die Problematik von Mikroplastik, die neuesten Entwicklungen der Herstellung von Kunstrasenfeldern, die Lebensdauer, die notwendigen Pflegemassnahmen sowie die Unterhaltsintervalle. Beide Macharten haben Vor- und Nachteile: Ein Naturrasenfeld weist eine weit höhere Lebensdauer auf als ein Kunstrasenfeld. Es ist viel pflegeintensiver als ein Kunstrasenfeld und muss insbesondere auch regelmässig gedüngt werden. Seine Nutzungskapazität ist geringer als jene eines Kunstrasenfelds.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Gaudenz Zemp
Gemeindepräsident



Michael Siegrist
Gemeindeschreiber

Versand: 5. Juni 2025